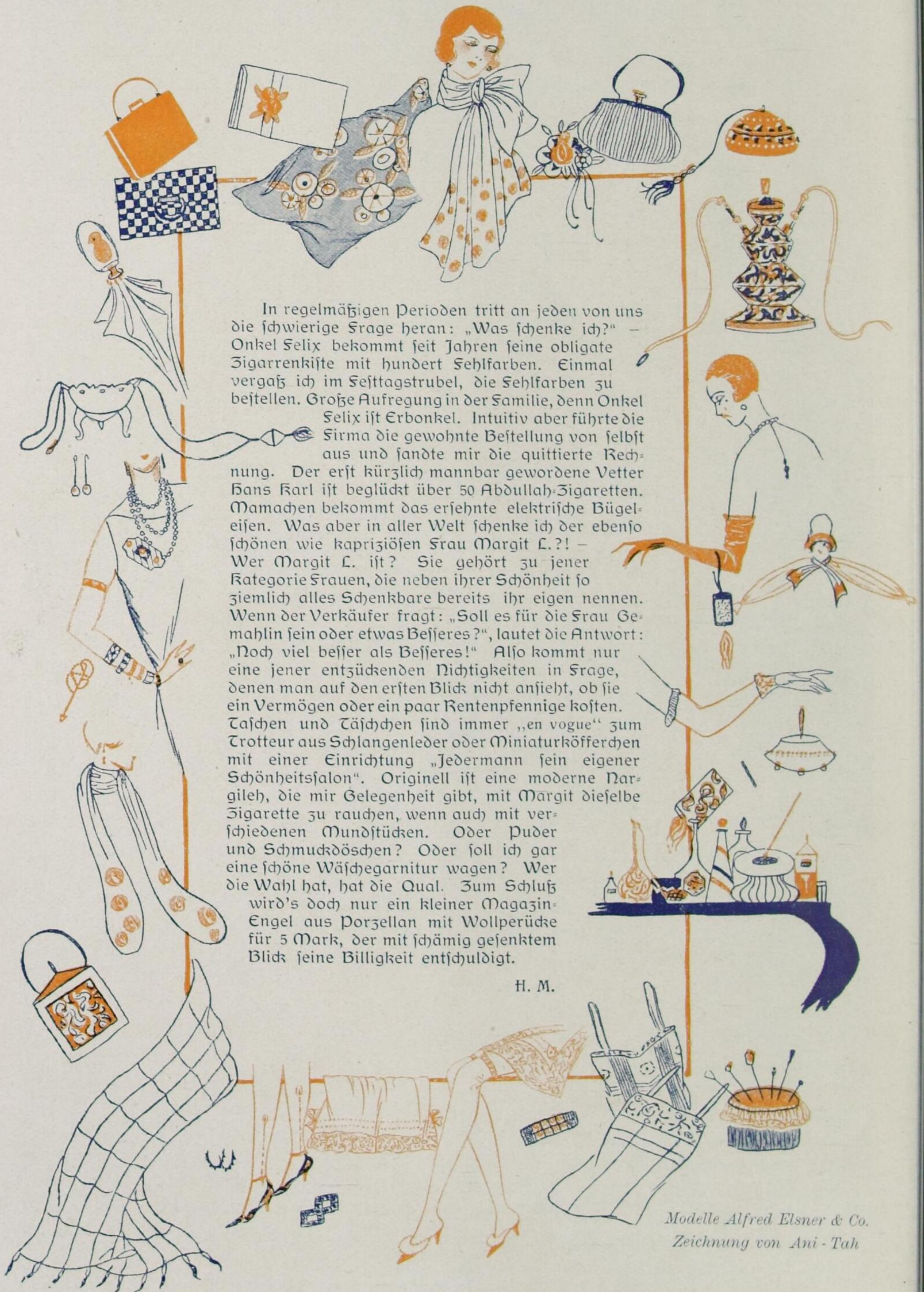# Was schenke ich ——— ?

In regelmäßigen Perioden tritt an jeden von uns die schwierige Frage heran: „Was schenke ich?" — Onkel Felix bekommt seit Jahren seine obligate Zigarrenkiste mit hundert Fehlfarben. Einmal vergaß ich im Festtagstrubel, die Fehlfarben zu bestellen. Große Aufregung in der Familie, denn Onkel Felix ist Erbonkel. Intuitiv aber führte die Firma die gewohnte Bestellung von selbst aus und sandte mir die quittierte Rechnung. Der erst kürzlich mannbar gewordene Vetter Hans Karl ist beglückt über 50 Abdullah-Zigaretten. Mamachen bekommt das ersehnte elektrische Bügeleisen. Was aber in aller Welt schenke ich der ebenso schönen wie kapriziösen Frau Margit L.?! — Wer Margit L. ist? Sie gehört zu jener Kategorie Frauen, die neben ihrer Schönheit so ziemlich alles Schenkbare bereits ihr eigen nennen. Wenn der Verkäufer fragt: „Soll es für die Frau Gemahlin sein oder etwas Besseres?", lautet die Antwort: „Noch viel besser als Besseres!" Also kommt nur eine jener entzückenden Nichtigkeiten in Frage, denen man auf den ersten Blick nicht ansieht, ob sie ein Vermögen oder ein paar Rentenpfennige kosten. Taschen und Täschchen sind immer „en vogue" zum Trotteur aus Schlangenleder oder Miniaturköfferchen mit einer Einrichtung „Jedermann sein eigener Schönheitssalon". Originell ist eine moderne Nargileh, die mir Gelegenheit gibt, mit Margit dieselbe Zigarette zu rauchen, wenn auch mit verschiedenen Mundstücken. Oder Puder und Schmuckdöschen? Oder soll ich gar eine schöne Wäschegarnitur wagen? Wer die Wahl hat, hat die Qual. Zum Schluß wird's doch nur ein kleiner Magazin-Engel aus Porzellan mit Wollperücke für 5 Mark, der mit schämig gesenktem Blick seine Billigkeit entschuldigt.

H. M.

Modelle Alfred Elsner & Co.
Zeichnung von Ani-Tah